

der Briefsammlung [!], die der Redaktor eben in jenem Jahr 991 abbrechen läßt, eben mit jenen Ereignissen, die in a) und b) geschildert wurden, nämlich der Erhebung Gerberts zum Erzbischof, um die 995 der Kampf geht!“ — Wenn aber die Briefreihe v o r jenem Jahre 991 abbricht (nicht i n jenem Jahre, wie Werner sagt!), so gehört sie eben sachlich und zeitlich nicht zu der ‚einheitlich‘ auf das Jahr 991 eingestellten Aktensammlung. Die „erstaunliche inhaltliche und chronologische Geschlossenheit der Sammlung“, wie Werner sie sieht, existiert nicht: Der Briefteil fällt völlig aus dem Rahmen.

Es ist hier notwendig, daran zu erinnern, was Werner als Zweck der Sammlung Lo ansieht: ein Aide-Mémoire für Gerberts eigenen Gebrauch bei den bevorstehenden kirchenpolitischen Auseinandersetzungen. Der Gedanke an eine Art Handakte als Gedächtnisstütze ist an sich durchaus einleuchtend und realistisch. Ich habe ihn auch ausgesprochen als mögliche Veranlassung für die Anlage des ursprünglichen Briefbuches, des Registers Gerberts, also des Typs V (P): „P⁷⁶) ist eine schmucklose, im großen Ganzen zeitlich fortschreitende Aneinanderreihung der Briefe, die Gerbert selbst für des Aufhebens wichtig hielt, vielleicht sogar als Material — aber nur als solches — für eine spätere Darstellung der Geschichte seiner Zeit, wofür wir allerdings keinen Quellenhinweis haben. Sie war kaum als literarische Sammlung gedacht, wahrscheinlich nur als G e d ä c h t n i s s t ü t z e.“ Zu dem Aide-Mémoire Werners passen gut alle Konzilsakten des cod. L. Das, worauf es ankam, war in ihnen übersichtlich und zweckvoll enthalten. Was sollte aber die zeitlich und inhaltlich vor 991 abbrechende Briefreihe in dem Aide-Mémoire, das um 995 für den bevorstehenden Kampf um das Erzbistum zusammengestellt wurde, wenn diese Briefreihe kein Stück enthielt, das mit den strittigen Vorgängen einen zeitlichen oder sachlichen Zusammenhang hat, wenn diese Briefsammlung nur aus Stücken besteht, die ganz andere Themen behandeln: die Zustände in Bobbio-Italien, den deutschen Thronstreit, den Dynastiewechsel in Frankreich, den politischen und Verwaltungs-Briefwechsel des Erzbischofs Adalbero, Gerberts wissenschaftlichen und freundschaftlichen Briefwechsel, Tagesmitteilungen usw.? Was konnten diese Briefe auf der bevorstehenden Synode nützen, daß man sie in das Aide-Mémoire aufnahm? Sie belasteten nur das Gepäck, denn nach Werners Ansicht nahm Gerbert den Kodex doch mit auf die Reise nach Deutschland und nach Rom. Es ist gerade umgekehrt: Das Vorhandensein der Briefreihe im cod. L

⁷⁶⁾ Vgl. Weigle III S. 205.